

## **Gemeinde Büchen**

Der Vorsitzende des Werkausschusses der Gemeinde Büchen

### **Niederschrift**

über die Sitzung des Werkausschusses der Gemeinde Büchen am Montag, den 29.01.2018; Sitzungssaal des Bürgerhauses, Amtsplatz 1, 21514 Büchen

---

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 22:09 Uhr

#### **Anwesend waren:**

##### Vorsitzender/Gemeindevertreter

Koop, Carsten

##### Gemeindevertreter

Geiseler, Klaus

Lucks, Michael

Rademacher, Wolfgang

##### wählbare Bürgerin

Müller, Diana

##### wählbarer Bürger

Lempges, Jürgen

##### Schriftführerin

Gärtner, Stefanie

##### Bürgermeister

Möller, Uwe

##### Pool-Vertretung

Schwieger, Lars

##### Verwaltung

Kraus, Michael

Hagemeier-Klose, Maria

Hobein, Marcus

Stember, Sven

##### Gäste

Golinski, Petra

#### **Abwesend waren:**

##### wählbarer Bürger

Neves, Goncalo

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- 1) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Beschlussfassung über nichtöffentliche Sitzungsteile
- 3) Niederschrift der letzten Sitzung
- 4) Bericht des Ausschussvorsitzenden und der Verwaltung
- 5) Einwohnerfragestunde
- 6) Waldschwimmbad
- 7) Energetische Sanierung Sportzentrum Büchen
- 8) Umstellung Sportplatz auf LED
- 9) Provisorium Jugendzentrum
- 10) Förderung zur Beschaffung von Elektroautos
- 11) Unterflurbehälter zur Wertstoffsammlung
- 12) Dienstgebäude Kläranlage
- 13) Rettungswache und Erweiterung Sportzentrum
- 14) Wiesenkita
- 15) Verschiedenes
- 16) Vertrags- und Grundstücksangelegenheiten (nicht öffentlich)

## Tagesordnungspunkte

### Öffentlicher Teil

#### 1) **Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Koop eröffnet die erste Sitzung im Jahr 2018 und begrüßt alle Ausschussmitglieder, den Bürgermeister Herrn Möller, die Architektin Frau Golinski und die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht ergangen und der Ausschuss beschlussfähig ist.

#### 2) **Beschlussfassung über nichtöffentliche Sitzungsteile**

##### Beschluss

Der Werkausschuss beschließt zum Tagesordnungspunkt 16 „Vertrags- und Grundstücksangelegenheiten“ die Öffentlichkeit auszuschließen.

Abstimmung:            Ja: 7            Nein: 0            Enthaltung: 0

##### Abwesenheit:

Aufgrund § 22 GO waren keine Gemeindevertreter/innen von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

#### 3) **Niederschrift der letzten Sitzung**

Einwendungen gegen die Niederschrift der Werkausschusssitzung vom 06.11.2017 werden nicht erhoben.

#### 4) **Bericht des Ausschussvorsitzenden und der Verwaltung**

Herr Koop weist auf die zusätzliche Werkausschusssitzung am 13.02.2018 hin, die aufgrund der vielen Tagesordnungspunkte erforderlich sei.

Frau Gärtner berichtet über die geplante Erneuerung des Regenwasserkanals in der Holstenstraße. Nach dem bereits im letzten Jahr erfolgten Informationsabend für die Eigentümer der Grundstücke an der Holstenstraße werden diese Anfang April ein Informationsschreiben erhalten, in dem auch abgefragt wird, ob die jeweiligen Grundstücke an den neuen Regenwasserkanal angeschlossen werden sollen. Der Baubeginn ist bei geeigneter Witterung nach Ostern geplant.

Herr Möller berichtet über die Hochwasserlage in Büchen. Die Feuerwehr sei auch mehrfach im Einsatz gewesen. Im Grünen Weg sei in einem Haus im Souterrain das Wasser bis knapp unter Steckdosenhöhe gestiegen. Er habe im Augenblick viel zu tun mit den Einwendungen von Anliegern der Steinau. 2003 sei die Steinau das letzte Mal so hoch angestiegen.

Herr Lempges regt an, die Höhen am Haus zu ermitteln, er würde sich an der Stelle des Eigentümers selbst um den Schutz des Gebäudes kümmern.

Herr Möller berichtet über ein im März geplantes Gespräch mit dem Gewässerunterhaltungsverband. Der Kreis habe in der Vergangenheit bereits Verwallungen am Gewässer zum Schutz von Gebäuden untersagt, zum Teil mussten diese sogar wieder rückgebaut werden.

Herr Lempges berichtet, dass er für die Feuerwehr gerne 500 Sandsäcke an-

schaffen möchte, um diese im Gefahrenfall bereits vor Ort zu haben. Er plane im Finanzausschuss einen entsprechenden Antrag zu stellen.

Herr Geiseler vermutet, es hätte einen Rückstau an der Brücke geben können. Herr Lempges berichtet, er habe sich mit Herrn Foth von der unteren Wasserbehörde an der Brücke der Pötrauer Straße den Wasserstand angesehen. An der Staumarke für den ehemaligen Mühlenstau sei die erste Staumarke erst knapp vom Wasser erreicht worden. Die Höhe des Wasserstandes war nicht das Problem, aber er sei der Meinung die Schnelligkeit und die Menge des Wassers hätten zugenommen.

Herr Möller ist der Meinung, dass sich das in der nächsten Zeit nicht ändern werde. Er berichtet, dass Schwarzenbek an der Rülau ein neues Baugebiet plane. Diese fließe über die Mühlenbek in die Steinau.

## **5) Einwohnerfragestunde**

Es sind keine weiteren Einwohner anwesend.

## **6) Waldschwimmbad**

Herr Hobein berichtet über die Arbeiten im Waldschwimmbad. Vier Türen seien verbreitert worden, die Wandfliesen angebracht, die Steckdosen würden heute versetzt werden. Weiterhin solle heute der Maler mit seinen Arbeiten beginnen und am Montag soll Firma Schäfer ihre Arbeiten aufnehmen. Die anschließende Reinigung werde auf Kosten des Architekten vorgenommen. Im Anschluss sollten die Bodenfliesen behandelt werden. Das sei im Zeitplan Ende Februar bis Anfang März vorgesehen gewesen. Die Schlussrechnungen lägen vor. Jetzt werde geprüft, wie hoch die Mittel seien, die noch für die geplante Photovoltaik-Anlage zur Verfügung stünden. Die Entscheidung hierüber sei zurückgestellt worden, um die Höhe der vorhandenen Mittel bei der Entscheidung zu berücksichtigen. Im nächsten Werkausschuss sei hierzu ein Tagesordnungspunkt vorgesehen.

Herr Geiseler erkundigt sich, ob die Restarbeiten bis zum Saisonbeginn fertig gestellt würden.

Herr Hobein ist optimistisch, dass die Arbeiten bis zu diesem Zeitpunkt fertig gestellt seien.

## **7) Energetische Sanierung Sportzentrum Büchen**

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die im Vorfeld verschickte Vorlage.

Frau Dr. Hagemeyer-Klose berichtet, dass sich in der Zwischenzeit noch einmal Änderungen ergeben hätten. Nach Versendung der Einladung sei eine Grundsatzentscheidung beim Fördermittelgeber getroffen worden, dass Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) voraussichtlich nicht mehr gefördert werden. Das bedeute, dass gegebenenfalls weniger Fördergelder als geplant möglich seien, eine neue Kalkulation werde derzeit aufgestellt. Für einen Teil der, im Förderprogramm nicht berücksichtigten, Lüftungsanlage könne ein separater Förderantrag für Mittel aus einem anderen Fördertopf gestellt werden. Vom Fördermittelgeber kam das Signal, dass der Bewilligungszeitraum voraussichtlich ab dem 1.5.2018 beginnen könne.

Herr Geiseler erkundigt sich, ob auch für Privathaushalte keine Förderung von PV-Anlagen mehr möglich sei.

Herr Möller bestätigt das, es gäbe grundsätzlich keine Förderung mehr für PV-

Anlagen.

Frau Dr. Hagemeier-Klose ergänzt, dass sie hierzu jedoch noch keine schriftliche Mitteilung erhalten habe, lediglich Auskünfte am Telefon.

Herr Möller erläutert, die Gemeinde habe im Mai 2017 den Förderantrag gestellt, und im Dezember letzten Jahres die letzte Nachforderung erfüllt und damit den Nachweis erbracht, dass die Energie aus der PV-Anlage komplett selbst verbraucht würde und daher keine Einspeisung in das Stromnetz vorgesehen sei. Im Rahmen der förderfähigen Bauarbeiten seien weiterhin auch begleitend Maßnahmen geplant, wie die Betonsanierungsmaßnahmen. Diese seien nicht förderfähig, aber zur Erhaltung des Bauwerkes notwendig. Vor Umsetzung müsse der Förderbescheid abgewartet werden.

## **8) Umstellung Sportplatz auf LED**

Frau Dr. Hagemeier-Klose berichtet, dass für die Umstellung der Beleuchtung des Sportplatzes auf LED-Technik eine beschränkte Ausschreibung geplant sei. Der Zeitraum, in dem die Beleuchtung ausgetauscht werde, solle so gewählt werden, dass der Spielbetrieb nicht beeinträchtigt werde.

## **9) Provisorium Jugendzentrum**

Herr Geiseler erkundigt sich, was mit dem Equipment des Jugendzentrums passiere, wenn das JUZ in die Container ziehe.

Herr Möller erwidert, dass die Dinge, die in den letzten fünf Jahren nicht gebraucht wurden, jetzt entsorgt werden könnten. Das Jugendzentrum sei bereits mit den Vorbereitungen des bevorstehenden Umzugs beschäftigt.

Frau Dr. Hagemeier-Klose erläutert, dass in der Containeranlage des provisorischen Jugendzentrums auch ein Lagercontainer vorgesehen sei. Am 21.02. sollen die Container aufgestellt werden. Die Beheizung erfolgt über eine elektrische Heizung.

## **10) Förderung zur Beschaffung von Elektroautos**

Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die im Vorfeld verschickte Vorlage.

Frau Dr. Hagemeier-Klose berichtet über den recht kurzfristigen Aufruf Anfang Januar: Sie sei Mitte Januar auf einer Fortbildung gewesen, auf der sie auf diese Förderung hingewiesen worden sei. Der Antrag auf Förderung müsse bis Ende Januar vorliegen. Gefördert werden die Mehrkosten gegenüber „normalen“ vergleichbaren Kraftfahrzeugen, hinzu komme eine Pauschale zum Bau der notwendigen Ladeinfrastruktur.

Herr Lucks erkundigt sich, ob die neue Ladesäule am Rathaus geplant sei und ob dort nicht ohnehin schon eine Ladesäule errichtet werden solle.

Frau Dr. Hagemeier-Klose bestätigt dies, die zwei PKW seien für den zukünftigen Baumkontrolleur und das Klärwerk geplant.

Herr Möller erläutert, dass diese Förderung vor dem Hintergrund der Verbesserung der Luftreinhaltung in Städten zu betrachten sei. Es habe eine Aufforderung an die Kommunen gegeben, hier Förderanträge zu stellen. Damit musste eine Entscheidung über die Antragstellung in irrsinnig kurzer Zeit getroffen werden.

Der Werkausschuss sei das einzige Gremium, welches bis zum 31.01.2018 tage. Herr Lempges weist darauf hin, dass, wenn die Gemeinde die Fahrzeuge kaufen möchte, die Batterie aber nur mieten, nur Fahrzeuge von Renault und Nissan in

Frage kämen. Bei BMW und beim Opel Ampera müssten die Batterien gekauft werden. Keiner habe Erfahrungen, wie lange diese Batterien halten würden. Er würde Batterien immer mieten und keinesfalls kaufen.

Herr Schwieger informiert, seine Firma fahre jetzt schon die zweite Generation Elektroautos und sei sehr zufrieden damit. Früher hätten sie Twingos von Renault genutzt, und seien nicht zufrieden gewesen.

Herr Möller berichtet über die guten Erfahrungen des Bauhofes mit dem Elektrofahrzeug. Die Mitarbeiter seien sehr zufrieden. Er stimme Herrn Lempges zu, dass es nicht ratsam sei, Batterien für die Elektroautos zu kaufen. Das nächste Elektroauto werde geleast, der Ersatz für den VW Up sei erst im April lieferbar. Bei Zustimmung des Ausschusses zur Beantragung der Zuschüsse werden die Kosten für die zwei weiteren Fahrzeuge im Haushalt nicht dargestellt, solange noch keine Förderzusage vorliege. Er gehe davon aus, dass diese im ersten Nachtragshaushalt mit berücksichtigt werden.

Herr Lucks spricht sich für die Antragstellung aus.

Herr Lempges auch, mit der Einschränkung, dass die Batterie gemietet werden solle.

Herr Schwieger erkundigt sich, ob es möglich sei, einen Antrag auf Förderung zu stellen und diesen nach Erhalt der Förderzusage wieder zurückzuziehen.

Frau Dr. Hagemeyer-Klose erwidert, das sei möglich, aber dann wäre keine weitere Förderung über dieses Fördervorhaben möglich.

### **Beschluss**

Der Werkausschuss beschließt, den Bürgermeister zu ermächtigen, einen Antrag auf Förderung für die Beschaffung von zwei Elektroautos und der für den Betrieb benötigten Ladeinfrastruktur für die Gemeinde Büchen zu stellen. Der Batterieteil der Elektroautos soll im Falle der Förderung bei beiden Fahrzeugen nur gemietet, nicht gekauft werden.

**Abstimmung:** Ja: 7            Nein: 0            Enthaltung: 0

### **Abwesenheit:**

Aufgrund § 22 GO waren keine Gemeindevertreter/innen von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

## **11) Unterflurbehälter zur Wertstoffsammlung**

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die im Vorfeld verschickte Vorlage.

Herr Schwieger erkundigt sich, ob die Unterflurbehälter auf dem jetzigen Standort der vorhandenen Container eingebaut werden sollen und ob hier nicht vorhandene Leitungen verlegt werden müssten.

Herr Möller bestätigt das. Die Leitungen müssten ohnehin für die Beleuchtung der Behälter verlängert und umverlegt werden. Aber da für den Bau sowieso Tiefbauarbeiten erforderlich seien, sei der Mehraufwand gering. Die derzeitigen Container würden eine große Sichtbehinderung für die Fahrzeuge, die aus dem P&R-Parkplatz ausfahren, darstellen.

Herr Geiseler erkundigt sich wie viele Standorte geändert werden sollen.

Herr Möller meint, es sollten die vorhandenen Standorte angeguckt werden, und wo es Sinn mache, Unterflurbehälter eingebaut werden. Im Bützower Ring könnten zum Beispiel die Container vom Parkplatz als Unterflurbehälter in den Grünstreifen verlegt werden.

Herr Koop weist darauf hin, dass beim Bau der Unterflurbehälter in der Lauenburger Straße der Bordstein abgesenkt werden müsse, um einen barrierefreien

Zugang zu den Behältern zu ermöglichen.

### **Beschluss**

Der Werkausschuss beschließt den Austausch der vorhandenen Wertstoffcontainer in der Lauenburger Str. (Standplatz 20-5) in Unterflursysteme. Zur besseren Zugänglichkeit für Menschen mit Handicap sollen an geeigneter Stelle Bordsteine abgesenkt werden.

Weitere Standorte für den Austausch bzw. für die Neuaufstellung von Unterflursysteme werden durch den Werkausschuss gesucht und festgelegt.

**Abstimmung:**            Ja: 7            Nein: 0            Enthaltung: 0

### **Abwesenheit:**

Aufgrund § 22 GO waren keine Gemeindevertreter/innen von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

## **12) Dienstgebäude Kläranlage**

Frau Golinski begrüßt die Mitglieder des Werkausschusses. Sie berichtet, dass beim Betriebsgebäude des Klärwerkes die Werkplanung der Bewehrung fast fertig sei. Am Donnerstag, 25.01.2018, wurde mit den Arbeiten am Mauerwerk begonnen, allerdings könne nicht bei Frost oder Regen gemauert werden. Die Dachdeckerarbeiten seien bereits zweimal ausgeschrieben worden, es habe bei beiden Ausschreibungen kein Bieter ein Angebot abgegeben. Für die jetzt erneut beschränkt ausgeschriebenen Leistungen lägen drei Angebote vor. In der kommenden sechsten Kalenderwoche seien Gespräche mit den Bietern geplant. Die Heizungsanlage für das Gebäude sei noch nicht ausgeschrieben.

Herr Kraus erläutert, dass für das Gebäude ursprünglich eine Beheizung über Erdwärme geplant war. Jetzt werde überprüft, ob eine Gasheizung nicht sinnvoller sei.

Herr Möller ergänzt, dass jetzt Angebote für den Bau einer Gasleitung von der Berliner Straße bis zum Klärwerk eingeholt werden. Wenn die Entscheidung für die Gasheizung fallen sollte, soll auch gleich ein Lichtwellenkabel (Glasfaser) mit verlegt werden. In der nächsten Werkausschusssitzung am 13.02.2018 sei das ein Thema. Die Entsorgung von Klärschlamm sei im Umbruch, es sei nach wie vor die Vererdung des Klärschlammes geplant. Viele Kläranlagen werden ihren Klärschlamm nicht mehr los. Klärschlamm, der in die Verbrennungsanlage gefahren wird, muss eine Trockenmasse von mindestens 60 % enthalten. Der Auftrag an den Heizungsbauer werde in Absprache mit diesem zurückgehalten. Die Stromkosten der Kläranlage seien erheblich, diese betrügen 7.500,- bis 9.500,- Euro im Monat. Jetzt werde eine Übergangsheizung geplant, bei einer Gasheizung würden zudem die hohen Kosten für die Bohrungen der Erdwärmesonden entfallen. Frau Golinski erläutert die Fotos der Power-Point-Präsentation. Die aufgeführten Kosten seien die Kosten für das Bauwerk inklusive der Dachdeckerarbeiten, für die Heizung seien jetzt noch die Kosten für die ursprünglich geplante Heizungsanlage angesetzt. Sie lobt den Rohbauer.

## **13) Rettungswache und Erweiterung Sportzentrum**

Frau Golinski erläutert den Grund der jetzt vorgenommenen Änderungen gegenüber der ursprünglichen Planung und Ausschreibung. Zum Zeitpunkt der Planung

lag die Norm für den Bau und die Ausstattung von Rettungswachen erst im Entwurf vor. Die jetzt gültige Norm habe gegenüber dem Entwurf deutliche Änderungen enthalten. Deshalb seien die Umplanungen erforderlich gewesen: Die Ruheräume hätten in das Erdgeschoss verlegt werden müssen, der Aufenthaltsraum musste von 25 m<sup>2</sup> (im Entwurf) auf 30 m<sup>2</sup> (in der endgültigen Norm) vergrößert werden. Die neue Norm werde mit der jetzt erfolgten Umplanung komplett erfüllt. Die Rohbauarbeiten waren fast fertig, als die neue Norm veröffentlicht wurde. Da das Bauwerk aber noch nicht fertig war, musste nach neuer Norm gebaut werden. Das Obergeschoss sei jetzt komplett für den Sportverein vorgesehen. Die Duschen entfallen, dafür entstehen zwei Toilettenanlagen. Das Büro für die Rettungswache (die erforderliche Bürofläche in der neuen Norm wurde gegenüber dem Entwurf verdoppelt) liegt jetzt im Erdgeschoss im Bereich der alten Rettungswache.

Herr Möller ist der Meinung, die Gemeinde habe Glück gehabt, dass die neue Rettungswache an den Altbau angebaut werde. Bei einem Einzelgebäude hätte der ursprünglich geplante Platz für die Umplanungen nicht zur Verfügung gestanden.

Frau Golinski erläutert, dass durch den Bau der Rettungswache die Oberfläche zum Gebäude angeglichen werden müsse. In diesem Zusammenhang sei überlegt worden, wo im Rahmen des erforderlichen Umbaus der Außenanlage der Rettungswache weitere Parkplätze entstehen könnten. Jetzt sei vorgesehen, dass vor der Rettungswache drei Parkplätze für Mitarbeiter gebaut werden. Herr Lempges weist darauf hin, dass die Parkplätze dann als Mitarbeiterparkplätze ausgeschildert und die Einhaltung, gerade am Sportplatz, auch überwacht werden müsse.

Frau Golinski erwidert, dass sich auf diesen Parkplätzen Pfosten zum Umklappen bewährt hätten.

Herr Schwieger bemerkt, dass bei Sportveranstaltungen PKWs sogar vor Rettungsausfahrten stehen würden. Er sieht hier das Abschleppen solcher Fahrzeuge als notwendig an. Herr Lempges stimmt dem zu.

Herr Möller fragt, ob über die Ausführung der hier vorgestellten Planung Einigkeit bestehe.

Herr Lempges regt an, auf der Ausfahrt der Rettungswache eine deutlich andere Pflasterfarbe als auf den Parkplätzen zu verwenden.

Frau Golinski erläutert, dass die gesamte Außenanlage angefasst werden müsse. Herr Möller berichtet, dass die jetzt gesichert abgebaute Statue wieder auf den Sportplatz zurückversetzt werde, wenn der Umbau der Außenanlagen abgeschlossen sei. Weiterhin seien weitere sechs Parkplätze entlang der Zufahrt zum Tennisplatz geplant.

Frau Golinski erläutert weiter, dass das Klinkermauerwerk vor dem Eingang des Sportzentrums saniert werden müsse. Hier biete sich an, im Zusammenhang mit den notwendigen Tiefbauarbeiten vor der Rettungswache, Fahrradstellplätze zu schaffen. Spätestens bei den Umbauarbeiten am Sportlerheim würde die Mauer ohnehin leiden. Im Bereich der vorhandenen Fahrradstellplätze würden 15 weitere Stellplätze entstehen, bei Beibehaltung des Standortes der Container.

Herr Lempges könnte sich vorstellen, dass die Container hinter die Tribüne, in Richtung DLRG-Heim versetzt werden.

Herr Möller erläutert, dass mindestens drei Parkplätze durch den Bau der Rettungswache verloren gehen würden. Durch die gezeigte Planung sei eine geringe Verbesserung der Parkplatzsituation möglich. Für die Tiefbauarbeiten seien bei der Planung 60.000,- bis 80.000,- Euro eingeplant worden. Bei dieser ursprünglichen Planung sei die Schaffung von mehr Parkraum nicht vorgesehen gewesen. Weiterhin würden die Kosten für die erforderliche Mauerwerksanierung der Mauer vor dem Eingang des Sportlerheims entfallen. Er fragt den Ausschuss, da der



Tiefbauer jetzt vor Ort sei, sollen die beschriebenen Arbeiten mit ausgeführt werden?

Herr Lempges überlegt, dass bei späterer Ausführung für die neue Baustelleneinrichtung wieder Parkplätze gesperrt werden müssten.

Herr Möller meint, dass im Zuge dieser Bauarbeiten auch das Kabel für die geplante Ladestation verlegt werden könnte. Er könnte sich die Ladestation am Weg zum Tennisplatz vorstellen.

Herr Schwieger fragt, wie der Parkplatz genutzt werde, nur von Elektroautos und nur während des Ladens?

Frau Dr. Hagemeier-Klose erwidert, dass könne die Gemeinde selbst entscheiden.

Herr Lempges meint, wenn er jetzt mit einem Elektroauto zum Laden am Sportplatz ankomme und der Platz durch ein Benzinfahrzeug belegt sei, wäre das ja auch unschön.

Herr Möller fragt, ob sich die Ausschussmitglieder eine solche Ausführung, mit der Schaffung einer Ladesäule auf den ersten zwei Längsparkplätzen am Weg zum Tennisplatz vorstellen könnten.

Die Mitglieder des Werkausschusses nehmen den Umbauvorschlag der Parkplatzflächen im Zusammenhang mit den Außenarbeiten zur Beratung mit in die Fraktionen.

Frau Golinski berichtet weiter, dass die Sanierung des Daches des Sportlerheimes für den Bereich, in dem das Büro der Rettungswache gebaut werde, in der Kostenschätzung bereits enthalten sei.

Herr Möller ergänzt, die Erneuerung und Dämmung des Daches sei ohnehin vorgesehen gewesen, nur seien die Kosten jetzt nicht mehr in den Kosten des Sportzentrums enthalten, sondern in denen der Rettungswache. Hinzu kämen weitere Kosten durch die erforderliche Ebenerdigkeit des Zuganges und die Mehrkosten der Außenanlagen.

Frau Golinski weist darauf hin, dass jetzt die Ausschreibungsunterlagen erstellt werden müssen. Jetzt müsse eine Entscheidung für oder gegen die große Lösung getroffen werden.

Herr Möller meint, der Umbau der Außenanlagen wäre während der Sommerpause im Spielbetrieb sinnvoll, deshalb müsse jetzt die Ausschreibung erstellt werden.

#### **14) Wiesenkita**

Frau Golinski berichtet anhand der PowerPoint-Präsentation über den aktuellen Planungsstand. Der zweite Bauabschnitt sei jetzt vorgezogen worden.

Herr Möller erläutert, dass der Förderbescheid für die dritte Gruppe jetzt vorliege.

Frau Golinski berichtet, dass die Sohle betoniert sei, am Mittwoch werde das Material für das Mauerwerk angeliefert. Neu sei die Planung des Zugangs zur Kita von der Pötrauer Straße.

Herr Möller ergänzt, dass es hierzu einen Beschluss des Bau-, Wege- und Umweltausschusses (BWU) gebe, dass die Zufahrt zur Kita von der Pötrauer Straße aus erfolgen solle. Weiterhin sei hier der Bau von Parkplätzen geplant. Die Gemeinde habe den Hinweis von der Kreisverwaltung erhalten, dass es Beschwerden gegeben habe, dass die Ausweichparkplätze vor dem Regenklär- und Regenrückhaltebecken in der Pötrauer Straße gegenüber der Schule noch nicht zurück gebaut worden seien. Diese waren vorübergehend, während des Ausbaus der Schule, vorgesehen. Der Rückbau sei nach Ende der Baumaßnahme an der Schule vergessen worden. Dieser Punkt werde voraussichtlich im BWU-Ausschuss am 12.02.2018 besprochen.

In den in der Präsentation aufgeführten Kosten seien die Kosten für die zusätzlichen Parkplätze noch nicht enthalten.

**15) Verschiedenes**

Zum Tagesordnungspunkt gibt es keine Wortmeldungen.  
Herr Koop schließt den öffentlichen Teil der Werkausschusssitzung.  
Herr Stember verlässt um 21:05 Uhr den Sitzungssaal.

**16) Vertrags- und Grundstücksangelegenheiten (nicht öffentlich)**

.....  
Carsten Koop  
Vorsitzender

.....  
Stefanie Gärtner  
Schriftführung